
HERZLICH WILLKOMMEN

Hat euch der Stern den Weg hierher gewiesen?

Ihr glaubt nicht, was Sterne alles können. Wir laden euch herzlich ein, dies an den vier Stationen hier in der Kirche zu entdecken. Es ist egal, in welcher Reihenfolge ihr die Stationen besucht. An den Stationen findet ihr immer eine kurze Bibelstelle und einen kleinen Impuls. Lest diese gemeinsam und kommt miteinander ins Gespräch.

er findet ihr die Stationen:

- Altarraum
- Ort, an dem Kerze entzündet werden kann
- Krippe
- am Ausgang/ Weihwasserbecken

MÖGE EUCH DIE FREUDE
DIESER BESONDEREN NACHT ERFÜLLEN.
FROHE WEIHNACHTEN!



EINLADUNG ZUM PERSPEKTIVWECHSEL

„Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.“

Die Sterndeuter aus dem Osten kannten sich gut aus mit Sternen. Bei Ihren Forschungen haben sie dann einen ganz besonderen Stern gesehen. Sie haben sich dann auf eine sehr lange Reise begeben, um diesem Stern näher zu kommen. Wer Sterne beobachten will, muss in den Himmel schauen. Es braucht also einen ganz anderen Blick, als gewöhnlich.

Probiert das doch gern mal aus.

Legt euch auf eine der Matten, während ihr den Worten dieser Station weiter zuhört:

Das ist ja ungewöhnlich. Jetzt liegt ihr hier im Altarraum in der Kirche. Was könnt ihr entdecken, was ihr noch nie bemerkt habt?

....Zeit zum Entdecken.....



Man muss den Blick heben
und in die Unendlichkeit
schauen - eine Perspektive,
die gut zu Weihnachten passt.

Hier in der Kirche ist nur ein einziger Stern. Habt ihr schon mal eine Nacht unterm Sternenhimmel geschlafen?

Je länger man in den Himmel schaut, desto mehr Sterne sieht man. Sterne faszinieren. Sie sind so weit weg. Sie sind für uns unbekannt. Sie sind ein Stück des Nachthimmels. Sie haben etwas Besonderes, etwas Himmlisches. Vielleicht auch deshalb, weil wir sie uns nicht endgültig vorstellen können. Der Sternenhimmel, das ganze Weltall ist unfassbar groß. Hier scheint eine ganz andere Welt zu beginnen. Durch Raumfahrt versucht der Mensch die Sterne zu erkunden, aber es ist immer nur ein kleiner Ausschnitt, den wir erforschen können.

Wer sich auf die Suche nach Jesus macht, für den ändert sich die Sichtweise. Anscheinend seid ihr schon mittendrin in der Suche nach Jesus, während ihr hier in der Kirche liegt mit dem Blick nach oben.

Für die Erwachsenen:

- Was kommt bei einem anderen Blick auf Ihr Leben in den Blick? Was ist Ihnen geschenkt? Was berührt ihr Herz? Gibt es Dinge, die Sie in Ihrem Leben verändern wollen?



WEGWEISER IN DER DUNKELHEIT

„Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.“

Sterne sind Wegweiser. Seefahrer können sich an den Sternen orientieren und so ihren Weg finden.

Das besondere an Sternen ist, dass man sie erst dann richtig sieht, wenn es dunkel ist. Wir erleben gerade viel Dunkelheit, auch weil es Winter ist. Da freuen wir uns noch mehr über Licht. Wenn wir durch unsere Straßen gehen, dann leuchten dort zur Zeit sehr viele Sterne in den Häusern. Sie bringen Licht in diese dunkle Jahreszeit.

Der Stern von Bethlehem, dem die Sterndeuter folgten, ist ein ganz besonderer. Es ist der Stern, der schon damals den Menschen Hoffnung gemacht hat. Er ist wie ein Wegweiser, der durch Dunkelheit, Ratlosigkeit und Ohnmacht hindurch eine Richtung aufzeigt. Er weist den Weg zum Retter, zu Jesus.

Wohin soll euch der Stern führen? Was erhofft ihr? Durch welche Dunkelheit soll er Euch begleiten?

Bringen wir das, was das eigene Leben so schwer macht, die eigene Ratlosigkeit, Ohnmacht ins Gebet. Beten wir füreinander.

Entzündet für Eure Anliegen eine Kerze. Ein kleines Licht, das die Dunkelheit heller macht.



DA WURDEN SIE VON GROSSER FREUDE ERFÜLLT.

„Der Stern, den sie hatten aufgehen sehen zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war. Dort blieb er stehen.

Als sie den Stern sahen, wurden sie von großer Freude erfüllt.“

Ihr seid fast am Ziel. Der Stern hat euch den Weg zur Krippe gewiesen. Was könnt ihr alles hier erkennen?

Diese Krippe ist eine Darstellung, die uns daran erinnert, dass Jesus geboren ist. Das Wunderbare dieser Nacht geschieht aber in Euch.

Gott will jedem von uns ganz nah sein. Er will *in uns* geboren werden. So wie die Sterndeuter steht auch ihr, quasi noch vor der Tür, dem neugeborenen König ganz nah.

Schließt für einen Moment die Augen, und konzentriert euch nur auf Euch und euren Atem.

Spürt Ihr auch diese Freude?

Für die Erwachsenen: Was bedeutet diese Nacht für Sie?

Nehmt euch für eure Familie *eine* Jesusfigur mit. Wenn ihr zu Hause angekommen seid, legt das Kind in Eure Mitte und „huldigt“ ihm, wie die Sterndeuter.

Wie huldigen geht? Vielleicht beginnt ihr mit einem gemeinsamen Lied, wie „O du fröhliche“ oder „Ihr Kinderlein kommet“.



STERN FÜR ANDERE SEIN

„Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Bethlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem.“

Wie lange die Sterndeuter wohl unterwegs waren? Wir wissen es nicht. Irgendwo aus dem Osten kommen sie. Erst nach Jerusalem und dann müssen sie noch weiter nach Bethlehem laufen. Sie sind sicher einige Kilometer gelaufen um das neugeborene Kind zu finden.

Die Sterndeuter sind **das** Zeichen, dass die ganze Welt zu Jesus kommt.

Die Geburt Jesu bleibt nicht geheim. Weit weg von Bethlehem erforschen die Sterndeuter den Nachthimmel und entdecken dort die besondere Botschaft der Sterne.

Sterne sind weltweit zu sehen. Sie weisen über unseren Ort hinaus. Der Blick in den Sternenhimmel kann uns daran erinnern, dass wir weltweit mit allen Menschen verbunden sind. Obwohl wir ganz weit voneinander entfernt leben, sehen die Menschen in anderen Ländern den Sternenhimmel ähnlich wie wir.



STERN FÜR ANDERE SEIN

Und wenn wir uns so mit den Menschen weltweit verbinden, dann verbinden wir uns auch mit ihrem Leben. Derzeit sind 80 Millionen Menschen wie Maria und Josef auf der Flucht. Millionen Menschen sind von Kriegen betroffen. Sie leben in Angst und Armut. Sie haben Hunger.

Heute Nacht ist eine Besondere. Wir feiern die Geburt Jesu. Er ist der Retter, der Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen bringt.

Sagt diese Nachricht weiter. Werdet so selbst zu Sternen, die auf Jesus hinweisen. Auch mit unserem Geld, der Kollekte für Adveniat können wir anderen Menschen Hoffnung schenken und Stern für andere sein.

Ihr könnt euch gern einen Stern basteln. Vielleicht begegnet euch jemand, dem ihr diesen Stern schenken könnt.

"Danke für alle Sterne,
die sich nicht von den Herausforderungen überwältigen lassen.
Die keine Angst vor der Nacht haben.
Danke für jeden Stern, der das Dunkel inspiriert.
Für alle Sterne, die mir die Angst nehmen."

Christina Brudereck

